

Paviane in Gefahr

Am Sonntag, dem 8.4.2017 guckten die neunjährigen Mädchen Mia und Anne bei Mia zu Hause die neusten Nachrichten im Fernsehen. Dort wurde ein Bericht über den Kölner Zoo gesendet. Amerikanische Paviane waren vor kurzem in den Kölner Zoo gebracht worden. Das Fell dieser Tiere ist sehr wertvoll, da es besonders weich ist und eine schöne Farbe hat. Mia sagte: „Anne, das könnte ein Fall für unser Team werden!“ Anne fragte: „Äh, wieso denn?“ Mia antwortete: „Na weil die Paviane wertvoll sind und vielleicht kommt ein Verbrecher auf die Idee und will sie töten, um...“ Weiter kam sie nicht, denn Anne ergänzte: „...die Felle zu verkaufen. Doch das werden wir verhindern!“ „Genau!“ sagte Mia. „Komm lass uns schnell die anderen rufen.“

Mia und Anne rannten los in ihr Geheimversteck in Annes Garten. Das Geheimversteck war eine wunderbare Hütte, die mit Teambildern und einer schönen blauen Flagge verziert war. Sie lösten das geheime Signal der fünf Freunde aus. Ein blauer Punkt erschien am Himmel. Jedes Teammitglied wusste, was das zu bedeuten hat.

Einige Minuten später kamen die neun Jahre alte Maya und die zehnjährigen Jungs Alex und Finn an und fragten, was denn los sei. Anne antwortete: „Habt ihr schon von den Pavianen gehört?“ „Ja“, sagten alle im Chor. Mia erzählte: „Die sind viel Geld wert. Vielleicht kommen Verbrecher auf die Idee, sie zu klauen, um ihre Felle zu verkaufen.“ Alex meinte: „Wir sorgen dafür, das ihnen nichts passiert!“ Die fünf Freunde liefen zur Bahn und stiegen in die Linie 18, die zum Kölner Zoo fuhr. Als sie nach einer Viertelstunde ankamen, war es 15:00 Uhr. In Annes Detektivkoffer befand sich das Taschengeld für die Eintrittskarten. Durch einen Automaten gelangten sie in den Zoo hinein. Maya zeigte auf einen Zoowärter mit schwarzem Schnurbart und sagte: „Den sollten wir warnen.“ Sie rannten zum Zoowärter. „Entschuldigen Sie bitte, wir haben gehört, wie wertvoll die Paviane sind und befürchten, dass Diebe sie stehlen könnten“, sagte Maya. Der Zoowärter kratzte sich am Schnurbart und sagte: „Das kann schon sein, aber wie können wir sie schützen? Habt ihr eine Idee?“ „Ja, wir könnten Überwachungskameras aufhängen, die einen Alarm über einen Sender auslösen. Wir rufen dann sofort die Polizei“, sagte Mia. „Und wir halten die Täter auf, bis die Polizei kommt“, sagte Finn mutig.

Der Zoowärter fragte: „Kann ich euch das denn zutrauen?“ „Ja klaro, wir sind die besten Detektive der ganzen Welt!“ sagte Anne. Der Mann lachte und sagte: „Okay!“ Sie hingen die Kameras an die Bäume, Büsche und ans Gehege der Paviane. Als die Kinder die Paviane zum ersten Mal sahen, staunten sie über das wunderschöne Fell der Tiere. Alex schaute auf seine Armbanduhr. „Wir haben 17:00 Uhr“, sagte er „lasst unseren Eltern Bescheid sagen, dass wir einen Fall im Kölner Zoo haben! Alle zückten ihre Handys und riefen ihre Eltern an. Die Eltern hatten nichts dagegen. Alex rief: „Lasst uns unsere Sachen holen und uns später hier im Aufenthaltsraum treffen. Bis gleich.“

Sie holten das Nötigste aus ihrem Geheimversteck: Schlafsäcke, den zweiten Detektivkoffer und Taschenlampen. Annes Mutter bereitete ihnen frische Brötchen mit Salami, Ei, Käse

und Salat zu. Sie nahmen ihre Fahrräder und fuhren zurück in den Kölner Zoo, denn für noch eine Fahrt in der Bahn war das Wetter viel zu schön.

Der Zoowärter erwartete die fünf Kinder. „Dort könnt ihr eure Sachen ablegen“ sagte er und deutete auf den Aufenthaltsraum. Nachdem das geschehen war, fragte der Zoowärter: „Wollt ihr mit die Paviane füttern?“ „Ja gerne!“, riefen die fünf Freunde. Sie folgten dem Zoowärter in den Futterraum, wo sie Bananen, Äpfel und Gurken in einen Korb füllten. Wenige Minuten später gingen sie zum Paviangehege, wo die Tiere schon hungrig warteten.

Der Zoowärter öffnete die Tür. Die Kinder gingen langsam und vorsichtig hinein. Als alle drinnen waren, schloss der Zoowärter die Tür, damit die Paviane nicht ausbüchsten. Die Kinder versuchten das Futter zu verstecken, damit die Tiere es suchen konnten, aber das klappte nicht so ganz. Die Paviane stürzten sich auf die Körbe, sodass sie den Kindern aus der Hand fielen. Blitzschnell schnappten die Tiere nach dem Obst. Das war ein lustiger Tumult und alle hielten sich die Bäuche vor Lachen.

Nach der Fütterung aßen die Kinder ihr Abendbrot, bauten ihre Betten auf und machten sich bettchenfein. Der Zoowärter schlief ebenfalls bei den fünf Freunden. Bis spät in den Abend erzählten sie sich Witze und Gruselgeschichten. Als sie endlich eingeschlafen waren, piepte der Sender! Die fünf Freunde schreckten hoch, ebenso der Zoowärter, der einen blauen Schlafanzug mit Hunden trug.

Finn zitterte: „Der Sender piept! Lasst uns mal nachschauen, was da los ist!“ Die Fünf und der Zoowärter schlichen hinaus. Alex stoppte den Zoowärter und flüsterte: „Bleiben Sie bitte hier und rufen schnell die Polizei!“ „Okay“, sagte der Zoowärter. Leise schlichen die Fünf zum Paviangehege. Mia erschrak: „Leute, schaut mal, da sind zwei Personen. Der eine hat eine Giftflasche in der Hand... Sie wollen die Paviane vergiften, damit sie keinen Lärm machen, wenn sie gekidnappt werden.“

„Wir müssen was unternehmen“, sagte Maya. In diesem Moment hörten sie schon das Polizeiauto. „Tatütataa“, ertönte es und die Täter wollten fliehen. Maya stellte sich ihnen mutig in den Weg und sagte: „Hier kommt ihr nicht vorbei!“ Die Täter staunten, als sie das Mädchen sahen und fragten: „Was willst du denn machen?“ In diesem Moment sprangen die anderen vier Kinder auf die zwei Diebe und hielten sie fest bis die Polizei eintraf. Eine Frauenstimme beschwerte sich: „Lasst mich los!“ Eine Männerstimme rief: „Das muss eine Verwechslung sein!“ „Nein, das ist keine Verwechslung, wir haben Sie auf frischer Tat ertappt!“ erwiderte Anne. Die Polizisten bedankten sich beim Mia und ihrem Team und fuhren die Verbrecher ins Gefängnis. Als die Polizei weg war, sagte der Zoowärter: „Danke! Ich danke euch für alles.“ Alle gingen rein, legten sich in ihre Betten und schliefen nach der ganzen Aufregung ganz schnell ein.

Am nächsten Morgen wurden die Fünf von lautem Affengebrüll geweckt. Mia fragte verschlafen: „Wie viel Uhr haben wir?“ Der Zoowärter trat ein und antwortete: „Acht Uhr.“ Maya stand auf und sagte: „Los, raus aus den Federn! Die Paviane haben sicher Hunger, oder?“ Der Zoowärter nickte und sagte: „Du hast Recht, raus aus den Betten! Ihr wollt doch bestimmt noch die Paviane füttern, bevor ihr abgeholt werdet, oder?“ Mia nickte und fragte:

„Und die anderen Tiere?“ Der Zoowärter antwortete: „Die anderen Tiere bekommen später Frühstück.“

In diesem Moment kam der Zoodirektor rein und sagte: „Guten Morgen zusammen!“ Mia betrachtete ihn genauer. Er hatte graue Haare, einen weißen Schnurbart und trug ein schwarzes T-Shirt. Er sagte: „Ihr seid bestimmt die Helden, die meine Paviane gerettet haben, oder? Ich habe Euch im Speisesaal ein leckeres Frühstück vorbereiten lassen. Aber erstmal Sachen packen und Paviane füttern!“ Der Zoodirektor ging lachend aus dem Zimmer.

Die Fünf und der Zoowärter machten sich an die Arbeit und holten Futter aus der Speisekammer. Als sie damit die Paviane füttern wollten, entdeckten sie am Gehege ein Seil. Mia überlegte: „Hier sind die Täter bestimmt reingeklettert.“ Sie entfernten das Seil und betraten das Gehege. Sie waren kaum eingetreten, das sprang ein frecher Pavian in Alex' Korb und stibitzte sich eine Banane. Die anderen Paviane folgten ihm und überfielen die anderen Kinder und räuberten die Körbe leer. Die Fünf und der Zoowärter hielten sich die Bäuche vor Lachen. „Dann lasst uns auch frühstücken gehen, jetzt da die Tiere satt sind“, lachte der Zoowärter.

Sie gingen zurück ins Haus und ließen sich das Frühstück schmecken. Innerhalb einer Viertelstunde, war alles aufgegessen und alle Bäuche voll. Der Zoodirektor trat ein und sagte: „Eure Eltern sind da! Die Fahrräder sind schon verstaut. Aber ich habe noch ein Abschiedsgeschenk für Euch: Jeder bekommt eine Jahreskarte für den Kölner Zoo!“ Die Freude war riesig, die Kinder bedanken sich herzlich und liefen zu ihren Eltern. Die Wiedersehensfreude war groß, die Eltern schlossen ihre Kinder in die Arme. Der Zoowärter und der Zoodirektor halfen noch beim Verladen des Gepäcks und verabschiedeten sich von den kleinen Helden. Dann ging es ab nach Hause.

Am nächsten Morgen schlürfte Mia müde die Treppe runter in die Küche. Dort setzte sie sich an den Tisch und trank einen Kakao. Sie blätterte müde in der Zeitung und erschrak sehr. Dort stand in großen Buchstaben: „Verbrechen im Kölner Zoo! Ein Pärchen, das die Paviane vergiften wollte, wurde von fünf Kindern ertappt. Die zwei Täter waren auf die wertvollen Felle der Paviane aus. Glücklicherweise ist kein Pavian zu Schaden gekommen. Es war nicht das erste Verbrechen, das die Zwei begangen haben. Die Täter heißen Ms. Tibbins und Mr. Radieschen und sitzen jetzt im Gefängnis.“ Mia sprang vom Stuhl und rief Finn an. „Hallo! Hast Du auch die Zeitung gelesen?“ „Ja, habe ich.“ antwortete Finn „Cool, oder?“ „Ja, total!“, sagte Mia: „Ich freue mich schon auf den nächsten Fall!“ „Ich auch!“, sagte Finn.

---ENDE---